



Der Künstler Mike Mathes zeigt das Logo des Fördervereins „Kinderhospiz Heiligenborn“.

Hilfe für kranke Kinder

Heiligenborn soll Kinderhospiz werden – Projekte geplant

Mit dem Frühling blüht auch das Projekt „Kinderhospiz Heiligenborn“ in Bous weiter auf. Dies zeigte die Jahreshauptversammlung mit neuen Ideen und einem ersten Programm zur Wiederbelebung der Klosterkirche.

Von SZ-Mitarbeiter

Johannes A. Bodwing

Bous. Der junge Förderverein „Kinderhospiz Heiligenborn“ wächst kräftig: von rund zwei Dutzend Mitgliedern bei der Gründung im Oktober 2009 auf aktuell 94. Die sind bis nach St. Wendel, Homburg und Saarbrücken über das ganze Saarland verteilt.

„Wir haben die Jahreshauptversammlung vorgezogen“, sagte der Vereinsvorsitzende Reinhard Beimborn am Mittwochabend im Pilgersaal des ehemaligen Bouser Klosters, „damit es zügig weitergehen kann.“ Denn seit November liege die steuerliche Anerkennung als gemeinnützige Körperschaft vor; im Februar war der Förderverein offiziell beim Amtsgericht Saarlouis registriert, und seit 8. März liegen die Umbaupläne für das Kinderhospiz der Baubehörde vor.

Die Versammlung wählte Andrea Fuchs als neue Beisitzerin. Manfred Debong ist in den Beirat gewählt und drei Jahre für die Trauerbegleitung zuständig. Schriftführerin Jutta Schackmann wurde für die nächsten drei Jahre im Amt bestätigt.

Im Dezember 2009 habe der Förderverein eine Umfrage unter saarländischen Kinderärzten vorgenommen, teilte Beimborn mit. Die begrüßten nicht nur das Projekt, sondern derzeit sei bereits Bedarf für 22 Kinder allein im näheren Umkreis. Angedacht ist ein Einzugsbereich von etwa 150 Kilometern um Bous herum.

Für den soll im ehemaligen Kloster der Redemptoristen-Patres ein Hospiz entstehen, das lebensbedrohlich erkrankte oder schwerst behinderte Kinder versorgt und deren Familien entlastet. Dieses Ziel hat der Saarlouiser Künstler Mike Mathes in das offizielle Logo einfließen lassen. Auch ein erstes Programm für die angrenzende Klosterkirche hat der Förderverein präsentiert. Damit soll Heiligenborn als kultureller und religiöser Standort fortgeführt werden.

So finde am 5. April wieder die traditionelle Kindersegnung statt und am 30. Mai die Maiandacht. Auch das Klosterfest im September ist aufgelistet. Für jede Idee sei man offen, sagte Beimborn. Denn „alles, was uns weiterbringt, ist willkommen“.

Meinung

Ein Bündel guter Ideen

Von SZ-Redakteurin

Margret Schmitz

Dass das Kloster Heiligenborn keine Patres mehr beherbergt, ist für viele Menschen schmerzlich. Es war ein Zentrum in vielerlei Hinsicht. Doch die Wiederbelebung gibt Hoffnung. Für das Hospiz für schwerst kranke und behinderte Kinder, das hier einziehen soll, liegen die Umbaupläne vor. Und schon jetzt ist ein großer Bedarf an den Hospiz-Plätzen vorhanden, die nicht nur Kindern aus dem Saarland zugute kommen werden. Aber nicht nur für die wuchtigen Gebäude, auch für die Klosterkirche gibt es ein Weiterbestehen. Damit bleibt Heiligenborn auch weiterhin ein kulturelles und religiöses Zentrum. Das lässt gerade in den Ostertagen Traditionen weiterleben wie den Emmausgang oder die Kindersegnung am Ostermontag.